



BKGV-NEWS

Ausgabe 3/2017, Dezember
redaktion@bkgv.ch

Meine Chorprobe – Ein Blick ins Herz eines jeden Chores

Seiten 5–14

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Seite 15

Event auf dem Ballenberg 2018

Seite 25



3 atemberaubende Soli.
5 Min. Standing Ovarions.
Eine Bank.

Ja gārñ!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Sie musizieren – wir liefern die Noten und Instrumente



MÜLLER & SCHADE AG

- Noten
- Musikbücher
- Chorliteratur
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Musikverlag
- Notengrafik



ROSENBAUM AG

- Klaviere – Flügel (Neu/Occasion)
- Klavierwerkstatt
- Keyboards
- E-Pianos
- Stimmservice

Moserstrasse 16 3014 Bern
Telefon 031 320 26 26 • Fax 320 26 27
www.mueller-schade.com
musik@mueller-schade.com

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 33 10 • Fax 422 34 10
www.rosenbaum.ch
musik@rosenbaum.ch

Festtage

Die Festtage stehen wiederum vor der Tür. Es ist so der Brauch, dass man sich gegenseitig eine ruhige, erholsame und besinnliche Zeit wünscht, obwohl – oder vielleicht gerade weil – alle wissen, dass die Realität eine ganz andere ist.

Am Arbeitsplatz werden nicht nur in den typischen Branchen wie dem Detailhandel, dem Tourismus oder der Gastronomie von den Angestellten zusätzliche Leistungen und Anstrengungen erwartet, damit die Vorgaben des Budgets erreicht werden. Aber auch privat nehmen Hektik und Stress zu. Dies und jenes soll noch im alten Jahr erledigt werden, zahlreiche Anlässe und festliche Essen sollen perfekt organisiert werden, und die Anzahl der Herzinfarkte und Suizide schnellst in diesen Tagen in die Höhe.

Manchmal denke ich dann wie Reinhard Mey, wenn er singt, «es gibt Tage, da wünscht ich, ich wär mein Hund...». Dieser scheint sich nämlich von der allgemeinen Hektik nicht anstecken zu lassen. Er nimmt jeden Tag, wie er ist, egal ob die Sonne scheint oder ob es regnet oder eine eiskalte Bise weht. Er freut sich ganz einfach, da zu sein, Tag für Tag und tut dies auch kund. Dabei nimmt er die veränderte Gemütsverfassung bei den Menschen in seinem Umfeld durchaus wahr und offenbart sogar auf seine Weise therapeutische Fähigkeiten.

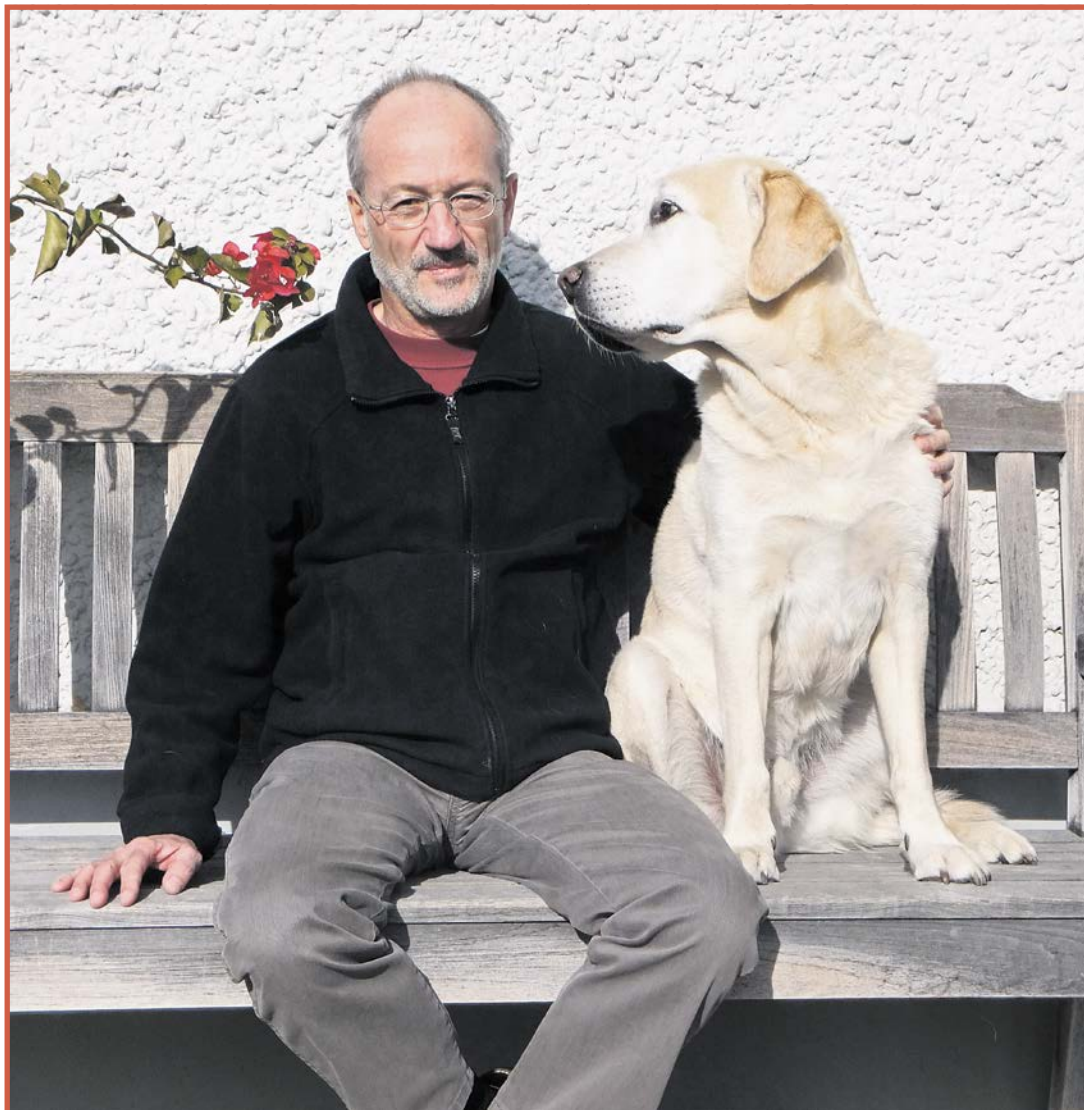
Allerdings schaffen wir Menschen es dann gerade zum Jahreswechsel, seine Ausgeglichenheit und Lebensfreude richtig zu stören. Wenn die Glocken das neue Jahr einläuten, geht deren Klang ziemlich abrupt in der ohrenbetäubenden Geräuschkulisse einer tobenden Schlacht unter. Die Knallerei der Feuerwerke begrüsst das Neue Jahr. Dann zittert

unser Vierbeiner am ganzen Körper wie Espenlaub, er möchte sich verstecken oder dem Lärm entfliehen, natürlich erfolglos. Später, wenn es wieder ruhig ist, liegt er da und blickt mit seinen dunklen Augen fragend in den Raum: Sind die Menschen Knallfrösche? Lassen sie sich gar durch ihr superintelligentes Hirn den Weg zur Erkenntnis, was wirklich im Leben zählt, versperren?

Die Hoffnung muss bleiben. Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, hoffe und wünsche ich, dass Sie trotz allem Weg und Zeit zur Ruhe und Besinnlichkeit finden, vielleicht mit einem hübschen Lied im Ohr oder auf den Lippen...

Im Namen der Geschäftsleitung BKGV wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und alles Gute zum neuen Jahr.

Jürg Kofler



Thema

Meine Chorprobe	5
-----------------	---

BKGV

Musikalische Schweizerreise mit Patric Ricklin	16
--	----

Chorvereinigungen

Chorvereinigung Gürbetal – Veteranentag 2017	17
--	----

Chöre

Männerchor Ersigen im Kontrast	18
Gesangverein Gondiswil	18
Eine kleine Nachtmusik	19
Gemischter Chor Graben-Berken – Girometta	20
Das Thuner Hirtespiel	20
Carmina Burana	21
Die Nacht der grossen Gefühle	22
Sängerreise 2017 nach Budapest: Die Berner Liedertafel singt mit!	23
Männerchor Echo vom Olden Gstaad	23
Singen ist Leben ...	24
Tierisch gut	24

Veranstaltungen

Reiseleiterinnen und Reiseleiter gesucht	25
--	----

Kurse

Vorschau Kurse 2018	26
Generationensingen	26

Rätsel

Schwedenrätsel	27
----------------	----

Impressum

Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband,
www.bkgv.ch
Auflage: 1250 Exemplare
Redaktion: Barbara Ryf, redaktion@bkgv.ch
Layout: Violetta Aellig, Anzeiger Region Bern
Vertrieb: Chorvereinigungen des Kantons Bern
Inserate: inserate@bkgv.ch

Termine nächste Ausgabe 1/2018

Redaktionsschluss: 5. März 2018
Versand: Anfangs April 2018

Inseratepreise (schwarz/weiss oder farbig)

1/1 Seite	Format	170 × 257 mm	CHF 900.00
1/2 Seite hoch	Format	82 × 257 mm	CHF 450.00
1/2 Seite quer	Format	170 × 125 mm	CHF 450.00
1/4 Seite hoch	Format	80 × 125 mm	CHF 250.00
1/4 Seite quer	Format	170 × 60 mm	CHF 250.00

Bei zwei Ausgaben beträgt der Wiederholungs-
rabatt 10 %.

www.bkgv.ch

Meine Chorprobe

Oder ein Blick in das Herz eines jeden Chores.

Ein Konzert, eine Aufführung, eine Eröffnung usw.... Die Möglichkeiten sind mannigfaltig, einstudierte Lieder und Werke einem gespannten Publikum zu präsentieren. Aber auch wenn eine solche Präsentation den Höhepunkt der Singenden und des Dirigenten darstellt, so ist es bis dahin meist ein steiniger, weiter und harter Weg. Selbstverständlich gibt es die Möglichkeit, Lieder immer und immer wieder zu singen und nicht die Abwechslung und die Entwicklung zu suchen, sondern einfach das gemeinsame Singen, das Singen bekannter und beliebter Lieder. Aber auch hier ist die Chorprobe das Zentrum, der Ursprung und der Beginn aller Lieder, aller erfolgreichen Konzerte und umjubelten Auftritte.

Wie oft gehen wir einfach zur Probe, weil heute der Probenstag ist. Wie oft machen wir das, was wir letzte Woche gemacht haben, auch diese Woche und wie oft denken wir wirklich noch darüber nach, was wir da genau machen. Vielfach haben sich Rituale und Gewohnheiten rasch ihren Platz erobert. Vieles ist positiv, anderes wirkt sich nicht kurzfristig, aber längerfristig auf die Qualität und die Motivation aus. Mit einfachen Ideen lässt sich eine Chorprobe rasch zu einem spannenden Erlebnis entwickeln und vor allem zu einem Anlass, bei welchem sich nicht nur lieb gewonnene Gewohnheiten pflügen lassen, sondern wo auch Raum zu-

gelassen wird, wo neue Entwicklungen und neue Ideen ihren Platz finden.

Martina Freytag, diplomierte Gesangspädagogin, studierte unter anderem an der Hochschule für Musik in Weimar. Sie dirigiert unzählige Chöre aus allen Musikrichtungen, hat verschiedene Publikationen zum Singen geschrieben und ist eine gefragte Jurorin bei verschiedensten Gesangs- und Musikwettbewerben. Sie hat die wichtigsten Grundsätze für eine erfolgreiche und spannende Chorprobe, und dabei auch die Bedeutung der Probe für den Chor in fünf Bereichen zusammengefasst:

Sing dich glücklich – und komm zur Chorprobe

Manche empfinden das Singen regelrecht als Lebenselixier und den Chorabend als Wochenglück. Dass wir uns beim Singen wohl fühlen, liegt zunächst einmal daran, dass es typisch menschlich ist: «Singen gehört grundlegend zum Menschsein, es ist untrennbarer Bestandteil unserer Kommunikationsfähigkeit», sagt Prof. Bernhard Richter, praktizierender Stimmarzt und Leiter des Freiburger Instituts für Musikermedizin. Laut aktuellen wissenschaftlichen Studien stärkt Singen unser Immunsystem und steigert unser körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden, kurz: Singen macht glücklich! «Das Glück, das dabei vermittelt wird,

Stolz wie in der Chorprobe präsentieren auch diese gefiederten Freunde ihr Können.



ist messbar an den Glückshormonen, den Endorphinen. Die werden beim Singen massiv ausgeschüttet», erklärt Richter.

Den überzeugendsten Beweis für die Wirkung des Singens liefert nach wie vor der Selbsttest: Selbst wer noch so müde und abgekämpft in der Probe ankommt, zieht nach anderthalb oder zwei Stunden heiter, beschwingt und voller Energie wieder von dannen. Aktives Singen stellt eine Verbindung zu unserer Seele her. Wer singt, kann bei sich wahrnehmen, wie Spannungen beginnen, sich umzuwandeln und aufzulösen, und wie sich innere Freude verstärkt. Doch das Wichtigste am Singen ist, dass man es tut! Das bedeutet für Sänger, ganz klare Prioritäten zu setzen: Chor geht vor, auch wenn sonst in Ihrem Leben gerade die Hölle los ist. Gönnen Sie sich das Chorsingen jetzt erst Recht, Sie werden mit neuem Schwung und einem guten Gefühl belohnt. Organisieren Sie sich, Ihre Arbeit und Ihr Umfeld so, dass die Chorprobe das letzte ist, was für Sie zur Disposition steht. Sehen Sie das regelmässige Erscheinen in der Probe auch als Wertschätzung des Chorleiters und seiner Arbeit – es ist schlichtweg die Basis eines gut funktionierenden Chorlebens.

Alle mal hersehen!

Das Wohlfühl beim Singen hängt nicht zuletzt mit der Atmung zusammen. Wer engagiert singt, atmet gut. Wichtig dabei ist, nicht oberflächlich, sondern tief in den Bauch und in die Seiten zu atmen. Leider verhindert die beliebte Feierabendhaltung genau das. Der Haltungs-Knigge für Chorsänger lautet deshalb so: Aufrecht vorne an der Stuhlkante sitzen, die Beine nebeneinander auf den Boden stellen und hin und wieder kontrollieren: Sind meine Schultern hochgezogen? Gute Chorleiter erinnern die Singenden immer wieder an ihre Haltung und lassen sich dabei nicht anmerken, dass sie das ja schon hundertmal gesagt haben. Ein ähnliches Chorleiter-Mantra ist: «Seht nach vorne bitte, zu mir! Nicht nur in die Noten starren!» Gute Chormusik wird mit Händen, Gesten und Blicken gemacht, die von den Sängern auch wahrgenommen werden müssen.

Bewährte Tricks gegen das Versinken in den Noten sind: kurze Passagen auswendig singen lassen, beim Singen im Raum umher gehen oder auch immer mal wieder ein, zwei Lieder im Stehen proben, wobei sich zwei oder drei Sänger eine Notenmappe teilen. So viel



Ordnung und Aufmerksamkeit ist in der Gruppe am wichtigsten.

wie möglich auswendig zu singen, ist ein hehres Ziel, dem sich der Chorleiter schrittweise nähern kann, um den Chor nicht zu überfordern. Immer mal wieder zwei, drei Takte bewirken in Sachen Aufmerksamkeit schon einiges.

Die Probe ist zum Singen da

Eine aufmerksame, konzentrierte und ruhige Probenatmosphäre steht ganz oben auf der Wunschliste von Chorleitern. Wer sein Organ während der Probe fast ausschliesslich zum Singen einsetzt, schont ausser seiner Stimme auch die Nerven aller Beteiligten. Ausserdem verpasst er viel seltener seinen Einsatz und bekommt sofort mit, an welcher Stelle es nach einer Unterbrechung wieder losgeht.

Selbstverständlich ist Chorsingen auch eine gesellige Angelegenheit, viele Sänger kennen sich untereinander gut und haben während der Woche viel erlebt, worüber sie sich austauschen möchten. Hier muss jeder Chor die für ihn beste Lösung finden: Manche Chöre vereinbaren nach der Hälfte der Probe eine Schwatzpause – nicht jeder hat nach der Probe noch Zeit für einen Restaurantbesuch und nicht alle kleinen Gespräche untereinander können so lange warten. Dass die Stücke abschnittsweise mit den einzelnen Stimmgruppen einstudiert werden müssen, liegt in der Natur der Sache. Wer gerade nichts zu tun hat, bekommt damit eine wunderbare Gelegenheit, sich im Zuhören zu üben, ohnehin die zweitwichtigste Fähigkeit eines guten Chorsängers. So lassen sich ganz nebenbei auch die anderen Stimmen kennen

lernen: Das musikalische Verständnis für das Lied oder den Chorsatz in seiner Gesamtheit steigt enorm und damit die Qualität des Gesangs!

Chorsänger sind Musiker: neugierige, offene Menschen

Wer immer nur das singt, was er schon kennt oder was dem Bekannten stark ähnelt, wird irgendwann auf der Stelle treten – mit der Gefahr, dass sich – auch unbewusst – Langeweile und Verdruss einstellen. Ein Chorsänger ist zuallererst auch Musiker und gute Musiker sind offen für Unbekanntes und für neue Impulse. Sie sehen oder hören sich die Sache erst einmal genau an und machen eigene Erfahrungen damit, bevor sie vorschnell urteilen. Das gilt für eine ungewohnte Übung, ein sperriges Werk, eine neue Musikrichtung ebenso wie für ein unkonventionelles Konzertprojekt oder eine nie dagewesene Unternehmung mit dem Chor. Alle sind erfolgreicher, wenn sie sich vorurteilsfrei auf etwas einlassen. Man muss erst gekostet und ein unbekanntes Gericht von Herzen probiert haben, bevor man sagen kann, ob es schmeckt. Allerdings muss für manche Chorsänger Ambiente her, damit sie auf den Geschmack kommen: Nicht jede Übung und jedes Lied funktioniert zu jeder Zeit. Manchmal braucht es eine Kerze, manchmal die Scheinwerfer.

Bei Berührungsängsten hilft Geduld, zuweilen Humor oder auch ein Probenrick: Geht es um einen neuen Musikstil, kann der Chorleiter die Sänger mit einer klei-

nen Klangimprovisation zunächst in die ungewohnten Harmonien eintauchen und sie auf sich wirken lassen. Das später ausgeteilte Notenblatt mit den vielen unbekannten Zeichen und den vertrackten Rhythmen wirkt dann gleich nicht mehr so furchterregend.

Vertrauen Sie Ihrem Chorleiter, er hat Sie und den Chor schon sicher durch so manch scheinbar unsingbare Komposition oder die unwegsamen Klippen eines Konzerts geführt und weiß, was er tut. Umgekehrt sollte die Chorleitung bei aller Begeisterung für das neue Projekt ein offenes Ohr für Bedenken oder Unsicherheiten haben und bei anhaltendem Gegenwind eine ergebnisoffene Diskussion nicht scheuen. Letztlich müssen alle im Chor das Gefühl haben, abgeholt und mitgenommen worden zu sein, damit sie sich mit Herzblut engagieren können. Nur wenn alle gemeinsam gehen, kommen auch alle gemeinsam ans Ziel.

Der Chor bin ich – alle sind der Chor

Wie jedes komplexe soziale Gefüge ist auch ein Chor die Summe seiner Teile – im besten Fall sogar mehr. Jeder Einzelne trägt ein Stück weit Verantwortung für den Chor. Das fängt beim pünktlichen Erscheinen zur Probe an – mit gespitztem Bleistift für Anmerkungen in den Noten! Manche Chöre lassen am Anfang und Ende ein Stiftemäppchen durch die Reihen gehen, um Unruhe und Getuschel zu vermeiden.

Ein Laienchor ist gleichbedeutend mit viel ehrenamt-

10 Goldene Regeln für Chorsängerinnen und Chorsänger

1. Chor geht vor, auch wenn ansonsten so viel zu tun ist. Gönn Dir die Chorprobe als Wellness-Oase.
2. Aufrecht an der Stuhlkante sitzen, Schultern lockern, nach vorne blicken. Lächeln!
3. Sei aufmerksam bei der Sache, höre den anderen Stimmen zu und verschiebe Gespräche mit den Nachbarn auf später.
4. Sei offen für Neues, auch wenn sich anfangs alles in Dir sträubt. Vertrau dem Chorleiter, er weiss, was er tut.
5. Sprich den Chorleiter oder den Chorvorstand nach der Probe an, wenn Dich über längere Zeit der Schuh drückt.
6. Sei organisiert: Komme pünktlich, mit Getränk und gespitztem Bleistift. Habe alle Chortermine im Blick und sprich alle Termine rechtzeitig mit Deinem Umfeld ab.
7. Hilf mit und übernimm Verantwortung. Grosse Ziele werden nur gemeinsam erreicht.
8. Lerne dazu! Höre Chormusik, besuche Konzerte anderer Chöre oder einen Gesangsworkshop.
9. Achte auf deine Stimme: viel trinken, nicht räuspern, nicht flüstern. Bei Heiserkeit: Singpause!
10. Singe und übe so oft wie möglich! Beim Gemüse schnippeln, im Auto, mit den Kindern, beim Waldspaziergang und und und ...

lichem Engagement, da ist nicht nur jede Stimme, sondern jede Hand gefragt. Ob es um den allwöchentlichen Auf- und Abbau der Bestuhlung oder die Chorporien bei Auftritten geht, ums Plakatieren, den Saal herrichten oder das Aufräumen und Abspülen nach dem Sommerfest: Der Vorstand, das Organisationsteam oder die vier, fünf üblichen Verdächtigen müssen nicht alles alleine stemmen. Lassen Sie sich nicht bitten, sondern bieten Sie Hilfe an oder übernehmen Sie sogar eine grössere Aufgabe, die Ihnen gut liegt.

Alle können daran arbeiten, dass das Spektrum, in dem der Chor sich bewegt, bunter wird. Das betrifft die Musik, die menschliche Offenheit für die Andersartigkeit des Anderen und für die weltweite Vielfalt, mit der Musik gelebt wird. Keiner hat Recht, nur weil er denkt, dass er Recht hat! Diese Loyalität lässt sich im Chor bestens lernen.

Meinungen aus unseren Chören

Wir haben verschiedene Chorsängerinnen und Sänger, aber auch Chorleiter gefragt, wie sie es mit der Chorprobe halten: Was für sie eine gute Chorprobe ausmacht, wo die meisten Fehler gemacht werden, wie wichtig das Einsingen ist, ob jeder Notenlesen können sollte und anderes mehr. Nachfolgend finden sich die Ergebnisse dieser Umfrage:

Wie läuft bei Euch eine Chorprobe ab?

Einsingen – Arbeiten an und festigen bereits gelernter Lieder – Neues erarbeiten – Lockeres Singen zum Ausklang.
Beat Möri, Chorleiter

Zuerst wird (ausgiebig) eingesungen. Nachdem noch vor ein paar Jahren gewisse Sänger das Einsingen abzukürzen versuchten (durch Zuspätkommen), hat sich unterdessen die Erkenntnis durchgesetzt, dass dies ein wichtiger Teil der Probe ist. Es kommt niemand mehr zu spät!
Marc Anliker, Sänger

Mit einem guten Einsingen, dem Singen von ein bis zwei Liedern aus dem Repertoire, einem intensiven Übungsteil für ein bis zwei neue Lieder sowie einem Ausklang mit einigen Schlussliedern und eventuellen Geburtstagsliedern.
Jonas Rohrer, Sänger

Die Chorprobe dauert bei uns von 19.15 bis 21.15 Uhr mit einer kurzen Pause von 10 Minuten. Die ersten 15 bis 20 Minuten sind dem Einsingen gewidmet. Danach wird an Liedern gefeilt, meistens zuerst registerweise, dann zwei Register zusammen und am Schluss der ganze Chor vier- oder mehrstimmig, oder es werden neue Lieder präsentiert und von Grund auf gelernt. Nach der Pause gibt es kurze Informationen des Präsidenten und

Eine gute Struktur in der Probe ist elementar, um die Orientierung und den Fokus nicht zu verlieren.





Eine gute Orientierung in der Chorprobe ist wichtig. Das sorgt für Ruhe und Konzentration.

Fragen/Bemerkungen der Sänger/-innen. Dann geht die Probe in die 2. Halbzeit. *Christoph Ruch, Sänger*

Gutes Einsingen und eine strukturierte Probe, also kein Hüpfen von Lied zu Lied. *Marc Anliker, Sänger*

Alle Sängerinnen und Sänger erscheinen pünktlich. Einsingen ca. 15 Minuten. Etwas Lockerungsgymnastik, Atemtechnik, Stimme trainieren. Neue Literatur oder Vertiefen und Auffrischen von Literatur – zuerst stimmenweise, später zwei-, drei- oder vierstimmig. Zwischendurch zur Auflockerung «öppis wo aui chöi». Geburtstagslied, Schlusslied. Zu langes Üben einer unsicheren oder schwierigen Stelle bringt nichts: Weglegen und später wieder in Angriff nehmen. Sängerinnen und Sänger, welche nicht am «Arbeiten» sind, beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Text. Schwatzen unterlassen. Fragen oder Unsicherheiten werden fortlaufend geklärt, und zwar geordnet und nicht durcheinander, sodass alle sowohl Fragen als auch Antworten mitbekommen. Zwischendurch darf sogar gelacht werden. Wichtig ist ebenfalls ein «Stundenplan», wo Beginn, Pause und Ende festgelegt sind. Dieser Stundenplan muss nicht stur befolgt werden, aber wie ein roter Faden durch die Probe führen. Dabei sind Abweichungen jederzeit möglich. *Edith Bisaz, Sängerin*

Einsingen, Konzentration für den Übungsteil (nicht zu viel schwatzen). Kundige Anleitung durch Chorleitung (Wortaussprache, Rhythmus, Tonlage usw.). Es braucht viel Lob für die Sänger/-innen (Motivation wichtig, weil freiwillige Sänger). *Jonas Rohrer, Sänger*

Dass konsequent eingesungen wird mit Atemtechnik, Körpergefühl und -haltung, Aktivierung, Aussprache usw. Es ist wichtig, dass die Sänger/-innen auf die Probe «eingestimmt» und motiviert werden. Dass die Chorleitung mit guter Unterstützung (Klavier, Stimme, Ausdruck) die Sänger/-innen während der ganzen Probe «bei der Stange hält» und am Schluss ein Erfolgserlebnis vermitteln kann (bessere Performance, Sicherheit). *Christoph Ruch, Sänger*

Pünktlichkeit, Disziplin, Motivation, Toleranz, Rücksichtnahme und vor allem viel Freude am Singen. Der Chorleitende bereitet sich sorgfältig auf die Probe vor und darf von den Sängerinnen und Sängern eine «Gegenleistung» erwarten. Aufgestellte, motivierte Sängerinnen und Sänger, welche mit viel Freude und Spass mitarbeiten, sind der wertvollste «Lohn» für einen Chorleitenden. *Edith Bisaz, Sängerin*

Was ist in einer Chorprobe wichtig?

Dass eine Balance zwischen lockerem Singen, intensivem Erarbeiten und Wartezeiten einzelner Stimmen gefunden wird. *Beat Möri, Chorleiter*

Disziplin ist für mich das Wichtigste. Die aktiven Chormitglieder sollten nicht miteinander reden, be-

sonders nicht über banale Vorkommnisse. Wenn eine Stimme nicht die richtige Tonlage hat, sollte sie nicht belächelt werden. Wichtig ist das pünktliche Erscheinen zur Chorprobe. Zur Chorprobe sollten die Sängerinnen und Sänger mit Freude und Motivation erscheinen.

Ivo Bisaz, Sänger

Gute Stimmung innerhalb des Chors und zwischen Chor und Chorleiter/-in. Eine optimierte Probenstruktur, die anfangs der Probe dem Chor auch mitgeteilt oder vorgängig kommuniziert wird, klare Ziele und der Ausgleich zwischen Spass und Arbeit.

Elie Jolliet, Chorleiter

Eine Chorprobe muss strukturiert sein. Ich gebe meinen Chören zu Beginn der Probe bekannt, was wir üben und was die Ziele sind. Um erfolgreich zu sein, müssen Chorleiterin und Sänger/-innen konzentriert arbeiten können.

Barbara Ryf-Lanz, Chorleiterin

Was sind die meisten Fehler die gemacht werden?

Überforderung des Chores. Zu lange Wartezeiten der Stimmen beim Einüben neuer Lieder.

Beat Möri, Chorleiter

Musikalische Fehler, meistens verursacht durch «Verhaltensfehler»: Angst zu haben vor falschen Tönen, mangelnder Wille, Führung abzugeben, zum Beispiel selber mit dem Fuss auf den Boden zu stampfen, statt nach vorne zu schauen.

Elie Jolliet, Chorleiter

Was ist eine gute Probe, was ist eine schlechte Probe?

Für mich ist eine gute Probe, wenn die Sänger gar nicht auf die Idee kommen, miteinander zu sprechen, und nicht merken, wie schnell die Zeit vergeht. Für mich ist eine Probe gut, wenn es mir gelingt, dass die Sänger mit Freude mitmachen.

Beat Möri, Chorleiter

Gut: gut vorbereitete Sänger/-innen (wenn möglich wurde per Mail oder in der vorherigen Probe das Schwergewicht der Probe mitgeteilt), Erfolge und entsprechendes Lob der Dirigentin, Zeit für Rückfragen oder um besonders heikle Stellen noch einmal zu üben. Schlecht: wenn etliche Sänger/-innen zu spät kommen, unentschuldigtes Fernbleiben, Hektik bei den Chorleitenden, Geschwätz unter den Sänger/-innen.

Marc Anliker, Sänger

Gut: Wenn wir gelöst und mit Freude das Übungslokal verlassen und sagen können, das war jetzt gut und wir haben was gelernt. Die Melodie liegt noch in den Ohren. Schlecht: Wenn es zu viele Störfaktoren während der Probe gibt und Mann/Frau sich schlecht konzentrieren, so bleibt der Erfolg aus.

Silvia Bigler, Sängerin

Die Sänger/-innen merken schnell (meistens bereits beim Einsingen), ob die Chorleitung gut oder weniger gut auf die Probe vorbereitet ist. Bei guter Vorbereitung wirkt sich das auf die ganze Probe und die Sänger/-innen aus, und am Schluss ist in der Regel für alle Beteiligten ein Erfolgserlebnis sicher. Damit



Der Chorleiter oder die Chorleiterin ist der Führer einer Chorgruppe. Sie entscheiden und geben die Richtung vor.



Eine gute Chorleitung braucht keine Dominanz, sondern Ruhe und Kompetenz sowie gute Menschenkenntnis.

können auch weniger gute Sänger/-innen mitgenommen werden. Nach der Probe oder spätestens beim «Schlummertrunk» heisst es dann, «das isch e gueti Prob gsi». Wenn die Chorleitung weniger gut vorbereitet ist und/oder aus irgendeinem Grund unkonzentriert oder unsicher wirkt, steht die Probe von Beginn an unter einem schlechten Stern. Die Sänger/-innen kommen dann nur schwer «in die Gänge». Aber auch äussere Einflüsse wie Unruhe im Chor (ständige Schwatzerei) oder nicht korrekt funktionierende Begleitinstrumente können zu einer schlechten Probe führen. Ausschlaggebend ist aber schliesslich das Empfinden der Sänger/-innen. *Christoph Ruch, Sänger*

Für mich ist eine Probe gut, wenn ich wieder etwas lernen konnte. Wenn wir bei einem schwierigen Lied, wo alle das Gefühl hatten, «oh, das lernen wir nie!», wieder einen Schritt weitergekommen sind. Wenn alle zufrieden und glücklich nach Hause gehen. Schlechte Proben gibt es bei uns selten, da sich unser Dirigent sehr gut vorbereitet und wir immer gefordert sind. Eine schlechte Probe kann es sein, wenn im Chor Unstimmigkeiten herrschen und dadurch die Stimmung und der Lernwille in der Probe schlecht sind. *Regula Sterchi, Sängerin*

Wichtig in einer Probe finde ich, dass alle konzentriert mitmachen, aber trotzdem eine heitere und nicht eine verbissene Stimmung vorherrscht. Die Dirigentin muss gut vorbereitet sein, eine klare Vorstellung vom Ziel haben und für alle verständliche Anweisungen geben. Eine Probe ist für mich eine Gelegenheit, Gleichge-

sinnte zu treffen und zusammen zu singen, mit einem gemeinsamen Ziel im Hinterkopf. In einer guten Probe steht das Singen im Mittelpunkt, alle sind mit Begeisterung dabei, und es werden erkennbare Fortschritte gemacht. In einer schlechten Probe herrscht eine gewisse Unzufriedenheit vor und ist es schwierig, sich aufs Singen zu konzentrieren. *Thomas Hofer, Sänger*

Gut ist, wenn der Chor das Gefühl hat, etwas gelernt zu haben oder besser zu können als vor der Probe. Wenn die Zeit im Grossen und Ganzen für das vom Chorleiter vorgesehene Arbeitsprogramm gereicht hat. Wenn eine entspannte Atmosphäre, «Wohlfühlstimmung», allgemeine Lockerheit herrscht, wenn keine oder kaum Zwischenfragen vonseiten des Chors gestellt werden und wenn der Chor merkt, dass der/die Chorleiter/-in vorbereitet ist und deren Qualifikation und Leitung uneingeschränkt anerkennt. Schlecht ist, wenn «verbissenes» Krampfen, zum Beispiel weil die Zeit drängt, oder wenn dauernd Einwände oder Fragen aus dem Chor da sind, wenn eine «fliessende Probe», der Spannungsbogen nicht erreichbar ist und wenn eine schlechte Stimmung herrscht, zum Beispiel durch zu viele Absenzen. *Elie Jolliet, Chorleiter*

Eine gute Probe ist, wenn die Sänger/-innen und ich nach der Chorprobe zufrieden nach Hause gehen. Wenn die gesetzten Ziele erreicht sind, wenn wir alle konzentriert gearbeitet haben und dabei Spass und Freude nicht zu kurz kamen. Eine schlechte Probe ist für mich, wenn ich nach der Probe gefrustet bin, weil ich das Gefühl habe,

dass der Chor unkonzentriert war und wir die Ziele nicht erreicht haben, aber auch, wenn einzelne Sänger/-innen lauter schwatzten, als die einzelnen Stimmen sangen, und ich es nicht geschafft habe, die Konzentration im Chor zu erhalten. *Barbara Ryf-Lanz, Chorleiterin*

Wie nehmen die Sänger/-innen und Sänger die Proben wahr?

Ich kann natürlich nicht sagen, wie meine Chorkollegen und -kolleginnen die Proben wahrnehmen. Allgemein finde ich, dass die Sänger/-innen gerne in die Proben kommen. Wir haben allerdings auch die Möglichkeit, zu Hause mit einer Software-Lösung zu üben, aber einigen Sänger/-innen passt dies nicht, sie wollen im Chor singen. Die Probe ist also sehr wichtig. *Marc Anliker, Sänger*

Teilweise positive Feedbacks. Der Übungsteil wird eher als anstrengend empfunden. *Jonas Rohrer, Sänger*

Die meisten Sänger/-innen erwarten, dass die Probe ihr Bedürfnis nach «Singen in der Gemeinschaft» voll erfüllt. Sie möchten am Schluss das Gefühl haben, etwas Positives für sich und die Chorgemeinschaft geleistet zu haben. Wenn dann in der Folge immer nur kurze Sequenzen, also wenige Takte wiederholt werden müssen, führt das rasch zum Nachlassen der Konzentration und zu Unmut. Besser ist, ganze Passagen

zu wiederholen, mit besonderem Augenmerk auf die fehlerhaften Sequenzen. *Christoph Ruch, Sänger*

Unsere Proben sind intensiv und fordernd, aber auch fördernd. Nicht alle sind diesen Ansprüchen immer gewachsen. Doch unser Dirigent versteht es gut, alle «mitzunehmen» und zu motivieren. Solange die Motivation bei allen da ist, gelingt auch ein befriedigender Auftritt. Der Dirigent produziert jeweils Übungs-CDs für jede Stimme. So können alle zu Hause üben. *Regula Sterchi, Sängerin*

Was für Empfehlungen gibt es?

Ich versuche auf die Sänger und ihre Wünsche einzugehen, erwarte dann aber auch, dass ich meine Forderungen einbringen kann, also die Liedwahl und auch die Probengestaltung. *Beat Möri, Chorleiter*

Ich versuche die Probe gut zu gliedern, so dass ich nicht Gefahr laufe, stundenlang an einer schwierigen Stelle zu üben. Ich versuche dem Chor die Möglichkeit zu geben, begangene Fehler selber zu merken und beim nächsten Mal zu korrigieren. Sprich – einfach mal singen, überlegen und nochmals versuchen. Auch versuche ich, die Lieder nicht zu arg zu zerstückeln. Sonst könnte es passieren, dass man zwar jeden einzelnen Teil des Liedes eigentlich beherrscht – nicht aber die Übergänge. Zudem versteht der Sänger bei einer Zer-



Gerade bei neuen Chorsingenden ist eine gute Begleitung wichtig.



Eine gute Chorleiterin oder ein guter Chorleiter wird rasch erkannt.



Zielstrebig und mit viel Vertrauen und Freude müssen Sängerinnen und Sänger den Anweisungen in einer Probe nachgehen.

stückelung möglicherweise das Lied in seiner Ganzheit nicht. Grundsätzlich sollte mit einem Laien-Chor ganz viel einfaches Liedgut gesungen werden. Dieses kann man dann aber schön ausarbeiten und gestalten. So hat der Chor schnelle Erfolgserlebnisse und den Mumm, etwas Schwieriges einzustudieren – was natürlich auch nicht fehlen darf, man will den Chor ja auch weiterbringen.

Marc Minder, Chorleiter

Wie wichtig ist das Einsingen?

Sehr wichtig. Vor allem, dass der Körper und die Stimme für das Singen bereit ist, aber auch, dass der Sänger selber aus dem Alltagsstress heraus auf die Probe eingestellt ist.

Beat Möri, Chorleiter

Für einen Laienchor wohl weniger wichtig, als man meinen könnte. Wenn es aber gut und gezielt gemacht wird, hilft es natürlich schon. Gerade in Sachen Chorklang, Tongebung, Atmung – wenn man da stetig arbeitet, zahlt sich das aus.

Marc Minder, Chorleiter

Unerlässlich (das A und O), gerade auch der Körper- und Atmungsteil («Wiederentdeckung» des Körpers nach einem mühsamen Arbeitstag usw.) Nach einem guten Einsingen stimmen Intonation, Tonumfang, Stimmsitz, Chorklang. Auch sollte niemand Angst davor haben, mehrmals nacheinander das genau gleiche Einsingprogramm zu verwenden. Erfahrungsgemäss freuen sich die Sänger/-innen, wenn sie auch schon im Einsingteil wissen, was kommt, und können sich noch besser entspannen.

Elie Jolliet, Chorleiter

Wie wichtig ist das Notenlesen?

Ich finde es nicht sehr wichtig. Es erleichtert mir aber die Arbeit sehr, wenn in jeder Stimme Sänger vorhanden sind, welche mit den Noten umgehen können.

Beat Möri, Chorleiter

Da sind wir wieder beim Thema der Schwierigkeit der Literatur. Schwierige bis sehr schwierige Werke lassen sich mit Sängern, die Noten lesen können, sehr viel einfacher einstudieren. Einfache, eingängige Literatur lässt sich auch gut einstudieren, wenn niemand das Notenlesen beherrscht. Grundsätzlich ist es aber schon ein riesiger Vorteil, wenn die Sänger etwas Kenntnisse haben. Sonst wird die Erarbeitungsphase bisweilen enorm lang.

Marc Minder, Chorleiter

Sängerinnen und Sänger, welche Noten lesen können, lernen die Lieder schneller. Die Anderen lernen sie auch, es dauert einfach etwas länger.

Barbara Ryf-Lanz, Chorleiterin

Was macht eine gute Chorprobe aus?

Motivation und Fortschritte sind erkennbar. Bestehen des Repertoire zu pflegen, gibt Zusammenhalt im Chor. Die Kameradschaft und ein allfälliger zweiter Teil sind ebenfalls wichtig.

Jonas Rohrer, Sänger

Das innerhalb des Chors eine gute Harmonie herrscht und sich alle verstehen. So wird gutes Liedergut gewährleistet. Wir können von uns sagen, dass wir ein gutes Verhältnis untereinander haben, unser Lieder-

gut umfasst zahlreiche Stilrichtungen und es macht Freude.
Silvia Bigler, Sängerin

Wenn am Schluss der Probe gesagt werden kann: Wir haben ein Ziel – Etappenziel – erreicht, und wenn es nur eine schwierige Passage ist, welche nun sitzt. Oder: diese Probe hat Spass gemacht – es war kurzweilig. Das darf der Chorleitende dem Chor auch mitteilen. Ebenso konstruktive Kritik.
Edith Bisaz, Sängerin

Förderung und Forderung. Liedgut, das herausfordert und die Sänger und Sängerinnen halt manchmal auch an ihre Grenzen bringt. Dabei darf der Humor nicht verloren gehen und ein Lachen gehört auch dazu. Eine gute Kameradschaft, der Zusammenhalt und die gemeinsame Leidenschaft, das Singen, zu pflegen. Wenn man nach Hause geht und sagen kann, «äs het gfägt!».
Regula Sterchi, Sängerin

Wenn die Ziele erreicht sind und alle zufrieden nach Hause gehen.
Barbara Ryf-Lanz, Chorleiterin

Herzlichen Dank an alle, die bei der Umfrage mitgemacht haben:

Marc Anliker, Co-Präsident Cantabella Burgdorf

Silvia Bigler, Gemischter Chor Trimstein-Eichi

Edith und Ivo Bisaz, Gemischter Chor Graben-Berken
Thomas Hofer, Präsident Gesangverein Gondiswil
Elie Jolliet, Chorleiter, Cantaare Münsingen Frauenchor
Marc Minder, Chorleiter Männerchor Leimiswil
Beat Möri, Chorleiter Männerchor Gerolfingen
Jonas Rohrer, Präsident Männerchor Gysenstein
Christoph Ruch, Präsident Melos-Chor
Barbara Ryf-Lanz, Chorleiterin Gemischter Chor Graben-Berken und Linksmähderchor Madiswil
Regula Sterchi, Präsidentin Chor BOLLITT'o misto

Es gibt wohl kein Patentrezept für die ideale Chorprobe. Aber es gibt unzählige Tipps und Tricks, Empfehlungen und Erfahrungen, welche Sängerinnen und Sänger, Dirigentinnen und Dirigenten gemacht haben und immer wieder machen werden. Das Wichtigste ist und bleibt die Freude am Singen, die Freude in der Gemeinschaft zu singen und an etwas gemeinsam zu arbeiten, etwas gemeinsam zu erreichen.

Schön, wenn einige Hinweise dabei waren, welche hilfreich sind und für die Zukunft probeweise oder grundsätzlich angewendet und eingesetzt werden können. Wir wünschen allen für die bevorstehenden, weiteren Proben nach den Feiertagen viel Erfolg, gutes Gelingen und viele tolle Erfolgserlebnisse.

Ein Chor funktioniert am Schluss wie eine Familie. Es zählen alle und jeder einzelne, jung wie erfahren.



Der kleine Engel Lukas

Eine Weihnachtsgeschichte von Anneliese Kranzberger.

Damals, als ein Engel verkündete, dass Jesus geboren sei, herrschte im Himmel grosse Aufregung. Alle Engelschöre wollten dem Jesuskind huldigen und ihm ein Halleluja singen. Lukas, ein kleiner Engel, war aber zutiefst besorgt, denn auch er wollte am Lobgesang teilnehmen, aber seine Stimme klang seit jeher wie eingetrocknete Ölschmiere. Daher hatte Lukas auch schlechte Laune, obwohl es genug Grund zur Freude gab.

«Ich muss üben, üben, üben!», entschloss er sich dann blitzschnell. Er räusperte sich, holte tief Luft und dann kam auch schon das erste krächzende Halleluja über seine Lippen. «Halleluja! Halleluja! Halleluja!» Seine Enttäuschung war gross, aber er versuchte es immer wieder, bis plötzlich ein anderer, davon genervter Engel ihn bei seinem Übungsgesang unterbrach.

«Lukas! Das ist ja nicht zum Aushalten. Dein Rabengekrächze geht einem ja durch Mark und Bein!» «Aber ich muss doch üben! Ich will doch dem Jesuskind mit meinem Gesang eine Freude machen!», antwortete Lukas beleidigt. «Aber so geht das nicht!», und der Engel zog ihn am Ärmel zu sich heran und flüsterte ihm ins Ohr. «Soll ich dir was verraten?» Lukas nickte nur. «Besorge

dir etwas Mandelöl und gib es dann in wenig Wasser. Damit gurgle dreimal kräftig auf. Das wirkt Wunder!»

So, wie der Engel gesagt hatte, tat Lukas es auch. Voller Hoffnung setzte er danach seine Gesangsprobe fort. Aber seine Stimme klang immer noch wie ein verrostetes Reibeisen. «Es hat nichts geholfen!», sagte er mit weinerlicher Stimme. «Was soll ich nur tun?»

Wieder ein anderer Engel hatte Lukas schon eine Zeit lang beobachtet. Auch er wollte Lukas einen gut gemeinten Rat geben. «Du musst heisse Milch mit viel süssem Bienenhonig und acht Tropfen Pfirsichöl trinken. Davon wird deine Stimme einen sanften, lieblichen Klang erhalten!»

Lukas tat wiederum, was ihm der andere Engel geraten hatte. Er trank einen Becher, zwei Becher, drei Becher... sechs Becher Milch mit Honig und Pfirsichöl, in der Hoffnung, seine Stimme würde danach klingen wie feinste Geigenmusik. Aber nichts! Auch dieses Mal war alle Mühe umsonst gewesen, seine Stimme klang weiterhin alt und müde. Lukas war sehr, sehr traurig, denn die anderen Engel machten sich schon auf den Weg nach Bethlehem. Er wollte doch auch dem Heiland die Ehre erweisen. Auf dem Weg zum Stall kam aber ein dritter Engel bei Lukas vorbei und sah ihn zerknirscht nach Bethlehem blicken.

«Lukas! Was ist los! Kommst du nicht mit?» «Ich kann nicht! Mein scheusslicher Gesang würde den Heiland der Welt nur verärgern!» «Was redest du da für einen Unsinn! Auch meine Stimme gehört nicht zu den Besten, aber das Kind in der Krippe wird spüren, dass mein Gesang von Herzen kommt! Also komm jetzt, bevor es zu spät ist!» Lukas hatte keine Zeit mehr für lange Überlegungen, denn der Engel zog ihn einfach mit zum Stall nach Bethlehem.

Der Engelschor sang und im Himmel und auf Erden ertönte das grösste dankende Halleluja aller Zeiten.

Als der Engel Lukas das Kind in der Krippe liegen sah, klang auch sein Lied für ihn wunderschön.



Musikalische Schweizerreise mit Patric Ricklin

28. Oktober 2017, Kirchgemeindehaus Rüegsauschachen.

Die elf Kursteilnehmerinnen und ein Kursteilnehmer liessen sich von Patric Ricklin musikalisch in die verschiedenen Regionen der Schweiz entführen. Gemeinsam sangen wir Lieder aus allen Sprachregionen. Patric hat uns dabei nicht nur auf die Eigenheiten der Lieder aufmerksam gemacht, er hat auch sehr wertvolle Stimmbildungselemente eingebaut. Der Chor sang die Lieder mit einer grossen Begeisterung und bewies, dass man auch mit wenig Sängerinnen und nur einem Sänger vierstimmig singen kann.

Barbara Ryf-Lanz, Redaktion

Der Kurstag mit der musikalischen Schweizerreise hat mir gut gefallen und war lehrreich. Patric hat uns sehr eingehend an seinen stimmlichen Erfahrungen teilnehmen lassen. Wir konnten von seinem Wissen profitieren und sowohl Neues lernen wie Bekanntes auffrischen.

Lieder singen ist immer eine Freude, vor allem mehrstimmig. Interessant ist die Vielfalt bei den Arrangements. So habe ich zum Beispiel für «Stets i truure» bisher eine andere 2. Stimme (und auch eine andere Tenorstimme) gesungen, meine Version von «La-haut sur la montagne» ist leicht anders, und so weiter...

Vielen Dank, dass der BKGV so interessante Kurse organisiert. Weiter so!

Yvonne Clough

Mir hat der Kurs auch gut gefallen; schade, dass wir nicht alle Lieder durchsingen konnten und es am Schluss beinahe etwas «gjuftet het», damit wir zeitig fertig werden. Die Gestaltung, die Tipps und die Art

von Patric Ricklin waren absolut gut und man nimmt immer irgendetwas mit, was man umsetzen möchte. In der Ausschreibung würde ich noch erwähnen, dass man selber ein Mittagessen mitnehmen kann oder auch die Möglichkeit besteht, in einem Restaurant zu essen. Den Preis des Kurses finde ich persönlich etwas hoch, und für jemanden, der gerne einmal so einen Tag erleben möchte und in keinem Verein singt, ist es noch teurer. Vielleicht hätten sich bei geringeren Kosten noch mehr Leute angemeldet.

Die Stimmung fand ich ungezwungen, angenehm und die Freude aller Beteiligten kam immer wieder zum Ausdruck. Genau so soll es doch an einem solchen Tag sein!

Renate

Ich ging in den Kurs mit der Erwartung, möglichst viele mir unbekannte Volkslieder kennen zu lernen.

Die Auswahl enthielt viel Bekanntes, es machte viel Spass, diese Lieder in den schönen Sätzen zu singen. Patric verstand es, den inneren Gehalt der Lieder zu würdigen und mit uns zum Ausdruck zu bringen.

Die bekannten Lieder hatten den Vorteil, dass wir uns besser von den Noten lösen und zur Sängergemeinschaft werden konnten.

Überraschend positiv war für mich die Stimmbildung. Patric verstand es, aus seiner sängerischen Erfahrung heraus, alle Bereiche des Körpers für den Stimmklang zu aktivieren, mit gut verständlichen Worten die Vorgänge im Körper zu erklären und einen wunderschönen Chorklang herauszulocken.

Doris Engel





Chorvereinigung Gürbetal – Veteranentag 2017

Am 29. Oktober war es wieder soweit und der beliebte Veteranennachmittag wurde für dieses Jahr in Belp im Dorfzentrum durchgeführt. Organisiert und musikalisch begleitet wurde dieser vom Belper Chor. Im schön dekorierten Saal wurden rund 100 Besucherinnen und Besucher begrüsst. Der Gemeindevizepräsident Stefan Neuenschwander, der Präsident des Belper Chores Willi Alder, der Präsident des Berner Kantonalgesangsverbands Christof Ramseier und der Veteranenobmann Walter Hänni begrüsst mit kurzen Worten die Anwesenden und wiesen auf die Bedeutung und die Leistungen der Veteraninnen und Veteranen, aber auch auf die Verantwortung hin, welche diese in den Chören tragen.

Geehrt wurden folgende Personen:

45 Jahre

Edi Stoll, Gemischter Chor Gerzensee
Heidi Messerli, Dirigentin Männerchor Gerzensee
Fritz Bieri, Männerchor Helgisried
Rolf Pfäffli, Riggisberg Chor

Peter Uhlmann, Männerchor Gurzelen
Beat Steffen, Männerchor Gurzelen

50 Jahre (Goldveteran)

Rudolf Baumann, Männerchor Kirchdorf
Alfred Schenkel, Männerchor Kirchdorf
Gottfried Scherz, Männerchor Zimmerwald

55 Jahre

Walter Ramseier, Belper Chor
Hansruedi Leuenberger, Ehrenveteranendirigent
Riggisberg Chor

60 Jahre

Jürg Trachsel, Dirigent Männerchor Kirchdorf

63 Jahre

Walter Jaussi, Wattenwil Chor

64 Jahre

Gottfried Sinzig, Männerchor Zimmerwald

Männerchor Ersigen im Kontrast

Ende August fand der vermutlich erste gemeinsame Bühnenauftritt eines Männerchors mit einem Slam Poeten statt.

Der Anlass war nicht alltäglich. In der ehemaligen Pflugfabrik Althaus in Ersigen wurde während drei Tagen grosse Hochzeit gefeiert. Bis zu 200 Personen bevölkerten die alte Schmitte. Nach dem Polterabend am Freitag und dem Traugottesdienst am Samstag stand am Sonntag der Bauernbrunch auf dem Programm. Da die Braut seit einigen Jahren in der Theatergruppe des Männerchors Ersigen mitspielt, durfte dieser natürlich nicht fehlen.

Höhepunkt am Sonntag war der gemeinsame Auftritt des Männerchors Ersigen und Remo Zumsteins, Schweizermeister im Poetry Slam. Im Gegensatz zur Schweizer Chortradition ist Poetry Slam – auch Spoken Words genannt – in der Schweiz erst seit ein paar Jahren einem breiteren Publikum bekannt. Seinen Ursprung nahm Poetry Slam Ende der 1970er-Jahre in Amerika. Junge Dichter lesen abwechselnd eigene Texte vor und versuchen die Jury, in diesem Fall das Publikum, für sich zu gewinnen. Sieger ist, wer den lautesten Applaus einheimst. Aus einem verbalen Kampf wurde in Ersigen ein kontrastreicher, jedoch harmonischer Bühnenauftritt des 26-köpfigen Männerchors und Remo Zumsteins.

Den äusserst amüsanten und lebhaft vorgetragenen Texten von Remo Zumstein standen die wohlklingen-



den und wie immer auswendig gesungenen Lieder des Männerchors unter der Leitung seiner neuen Dirigentin Valérie Maeder gegenüber. Das Publikum war von beiden Vorträgen gleichermassen begeistert. Ein Sieger konnte nicht ermittelt werden. Am ehesten vielleicht der Männerchor Ersigen: Seit dem Anlass singt der Bräutigam daselbst mit.

Thomas Jann

Gesangverein Gondiswil

Der Gesangverein Gondiswil ist ein gemischter Chor mit 30 Sängerinnen und Sängern zwischen 28 und 88 Jahren. Nach elf Jahren unter der Leitung von Remo Freiburghaus amtet seit August Anastasija Kadiša als Dirigentin. Da sich Verein und Dirigentin noch nicht kannten, war es etwas schwierig, das alljährliche Konzertprogramm für den Dezember zu bestimmen. Das Thema Schweiz war schon länger definiert und wie gewohnt sollte es eine Mischung aus traditionellen und modernen, schwierigeren und einfacheren Liedern sein. Daraus entstand schlussendlich folgendes Programm:

1. «E Uhr an an» von Greenwich/Barry/Spector, mit Text von Urs Jenni und Beat Gfeller, arrangiert von Marcel Schweizer.
2. «Das Munotglöcklein» von Ferdinand Buomberger.

3. «Heaven» von Gotthard (Lee/Leoni/von Rohr), arrangiert von Mario Thürig.
4. «A Moléson» von Carlo Boller.
5. «Hemmige» von Mani Matter, arrangiert von Simon Bühlmann.
6. «Swiss Lady» von Peter Reber, arrangiert von Mario Thürig.
7. «Io senza te» von Peter, Sue und Marc, arrangiert von Ben Vatter.

Mittlerweile haben sich Chor und Dirigentin aneinander gewöhnt, und es herrscht eine gewisse Zuversicht, dass alle die Stücke bis zum Auftritt im Griff haben werden. Und das ganze Dorf ist gespannt, wie das Konzert unter der neuen Leitung klingen wird.



Eine kleine Nachtmusik

Im gut gefüllten Saal des Kirchgemeindehauses Lyss fand am Samstag, 16. September, das Konzert des Frauenchors Lyss statt. Ein gelungener Anlass, welcher sogar Musikmuffel zu begeistern wusste.

Nach einer Pause von exakt 21000 Stunden seit dem letzten Konzert konnte die Präsidentin Susanne Lehmann wieder einen Liederabend eröffnen. Der Chor steht seit März 2017 unter der Leitung von Joel Zeller (Bern) und hat in nur kurzer Zeit ein erstaunliches Programm auf die Beine gestellt. Die bekannten und eingängigen Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart wussten die Besucherinnen und Besucher vom ersten

Moment an zu verzaubern. Im Saal, der mit viel Liebe geschmückt war, kam sogleich festliche und beschwingte Stimmung auf. Mitverantwortlich für diese Ambiance war auch das Streichquartett Aaramis aus Bern, welches mit viel Gefühl und Leidenschaft den Chor wie auch die Solistin Romana Kocher (Aarberg) begleitete. Letztere überzeugte das Publikum als Solistin mit ihrer warmen und einfühlsamen Sopranstimme. Im Anschluss an das Konzert wurden die Anwesenden mit einem abwechslungsreichen Buffet auch kulinarisch verwöhnt und an den Tischen wurde angeregt über das Dargebotene diskutiert. Ein Besucher und bekennender «Musikmuffel» meinte, dass ihn die fröhliche und mit viel Begeisterung vorgetragene Singkunst förmlich

zu den abschliessenden stehenden Ovationen für die Gesamtdarbietung getragen hätte.

Der Neustart ist dem Frauenchor Lyss zweifellos geglückt. Motiviert und voller Tatendrang geht es nun an die Planung für die nächsten Auftritte. Interessierte Frauen jeden Alters sind herzlich eingeladen, an einer Singprobe teilzunehmen und bei Gefallen dem Chor für ein nächstes Projekt oder als Vereinsmitglied beizutreten.

Chorproben finden jeweils dienstags, von 20.00 bis 21.45 Uhr, in der Musikschule Lyss statt. Auskunft bei der Präsidentin Susanne Lehmann (susanne.lehmann@besonet.ch) und Telefon 032 385 14 45) oder jederzeit auf der Homepage www.frauenchor-lyss.jimdo.com.



Gemischter Chor Graben-Berken – Girometta

Girometta I Vieni sulla barchetta I La sera sper il lag I
Dumanda I Du fragsch mi, wär i bi I Bim Moonschin I
Alperose

Ein junger Berner geht im Tessin auf eine Bergtour. Am Abend erreicht er die Sennhütte auf einer weiten Alp und beschliesst, hier zu übernachten. Er setzt sich auf die Bank vor den Stall und geniesst den Sommerabend. Da begegnet ihm eine Frau, in die er sich augenblicklich verliebt. Wer ist die Schöne? Diese Frau lässt ihn nicht mehr los. Er will sie unbedingt kennenlernen.

Möchten Sie die ganze Geschichte kennen? Am 9. und 10. März 2018 singt und erzählt der Gemischte Chor Graben-Berken die Geschichte der Sennerin Girometta. Es erklingen Volkslieder aus dem Tessin, aus Graubünden und aus Bern. Dazwischen wird die Geschichte der beiden erzählt.

Am 2. Juni singen wir eine Auswahl dieser Volkslieder am BKGV-Event auf dem Ballenberg.



Auftritte 2018

Freitag, 9., und Samstag, 10. März, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Bannwil

Samstag, 2. Juni, Freilichtmuseum Ballenberg

Das Thuner Hirtespiel

Ausgehend von einer alten berndeutschen Fassung des «Oberuferer Christnachtspiels» schuf die Chorleiterin Christine Lüthi-Küng für den Gemischten Chor Thun ein komplett überarbeitetes und modernisiertes Hirtespiel. Das Spiel vereint Tradition und Aktualität. Es integriert einerseits viele altbekannte Advents- und Weihnachtslieder, unterstreicht jedoch andererseits aktuelle Themen, wie die grosse Angst im Umgang mit Fremden und das Joch der Armut. Das «Christgeburtsspiel» ist ein deutsches Volksschauspiel aus dem 16. Jahrhundert, wie sie im Mittelalter häufig waren. Es wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und nach dem Entdeckungsort «Oberufer» benannt.

Aufführungen Thuner Hirtespiel

Sonntag, 10. Dezember 2017, 15.00 Uhr in der Kirche Allmendingen-Thun. Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 20.00 Uhr im Theater Alte Oele Thun, Freienhofgasse 10 A. Tickets unter Telefon 033 223 23 22.



Musikalische Ausschnitte vom «Thuner Hirtespiel» wird Radio BeO am 24. Dezember 2017 ausstrahlen.

Gemeinsames Adventskonzert mit der Musikgesellschaft Seftigen

Der Gemischte Chor Thun gestaltet dieses Jahr das Adventskonzert der Musikgesellschaft Seftigen musikalisch mit. Von «Stille Nacht, heilige Nacht» bis «O du fröhliche» – alles ist dabei. Wir sind gespannt auf das musikalische Zusammenspiel von etwa 50 Blasmusikerinnen und Blasmusikern und den 35 Sängerinnen und Sängern.

Carmina Burana

Mit Carmina Burana steht am 21. und 28. Januar 2018 ein Werk der Superlative auf dem Konzertprogramm des Kammerchors Seftigen. Gemeinsam mit den Vokalensembles ardent und Utopie, dem Kinderchor Seftigen und dem Blasorchester Oberland Thun BOOT unter der Leitung von Patrick Secchiari werden über 350 Mitwirkende einen der grössten Klassikhits zur Aufführung bringen.

O Fortuna: Alle kennen die vier Fortissimo-Töne, die mit markdurchdringenden Paukenschlägen die Carmina Burana eröffnen. Carl Orff entnahm das mittelalterliche Libretto einer Sammlung von Liedtexten aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Das Stück handelt von den Themen, welche die Menschen seit jeher beschäftigen: die Wechselhaftigkeit von Glück und Pech, die Flüchtigkeit des Lebens sowie die Genüsse und Gefahren von Trinken, Völlerei, Glücksspiel und Liebe.

Derb und schenkelklopfend wird es in der opulenten Wirtshausszene, wenn die Männerchöre ihre Trinklieder anstimmen, angefeuert durch den Abt (Erwin Hurni, Bariton). Urkomisch wirkt dagegen die bekannte Tenor-Arie (Raphael Höhn), die einen gebratenen (!) Schwan in den höchsten Tönen seinen Abgesang singen lässt. Dass das Chorwerk auch berührende Momente hat, kommt in der bezaubernden Sopranarie «In trutina» (gesungen von Lena Kiepenheuer) zum Tragen.

Eröffnet wird der Konzertabend durch das Werk «Festival Bells» für symphonisches Blasorchester des österreichischen Komponisten Thomas Doss. Mit «Angels in the Architecture» des Amerikaners Frank Ticheli bietet sich dann dem Blasorchester Oberland Thun BOOT unter der Leitung von Patrick Secchiari die beste Gelegenheit, seine ganze Klangfarbenpalette zur Geltung zu bringen: von Klezmer über rockige Passagen bis hin zum verklärten Schluss des Werks, in dem mit engelhafter Stimme ein Solosopran wieder Ruhe und Besinnung bringt.

Konzerte

Sonntag, 21. Januar 2018, 16.00 Uhr im KK Thun

Sonntag, 28. Januar 2018, 17.00 Uhr im Kursaal Interlaken

Infos und Vorverkauf

www.kammerchor-seftigen.ch



Die Nacht der grossen Gefühle

Ende September 2017 war es wieder soweit. Dem Rhythmus folgend führte der Belper Chor zusammen mit der Camerata Zagreb im Menuhin Forum in Bern wieder eine Konzertgeschichte an drei Abenden auf. Dieses Mal handelte die Geschichte von einer jungen Frau, welche in Frankfurt gestrandet ist und ihren Liebsten vermisst, weil dieser nicht wie angekündigt ebenfalls dort eingetroffen ist. So sucht sie denn verzweifelt, zusammen mit einem lebenswürdigen Taxifahrer, welcher seine Zeit und seine Nerven opfert, das nächtliche Frankfurt ab und erlebt dabei verschiedene Abenteuer. Am Schluss und mit vereinten Kräften gelingt dann hoffentlich das ersehnte Happy End. Für dieses Konzert wurden alle 16 vom Chor gesungenen Lieder exklusiv arrangiert. Der grösste Teil der Lieder existierte bisher gar nicht als Chorversion. Zwölf Musikerinnen und Musiker begleiteten die rund 50 Sängerinnen und Sänger, und Solistinnen und Solisten. Sie sorgten für einen Klangreichtum sondergleichen, ob nun mit der Har-

fe, der Klarinette oder dem Saxophon. Wiederum sorgten die Lieder für grosse Begeisterung bei den Konzertbesuchern.

Zudem wurde für das Konzert ein spezielles Lichtkonzept arrangiert, welches alle Beteiligten verzauberte und für eine besondere Atmosphäre sorgte. Es ist schön, dass die Zusammenarbeit mit der Firma Kilchenmann in Kehrsatz so überhaupt möglich ist.

Knapp 1000 Besucherinnen und Besucher durften wir an diesen drei Abenden in Bern begrüßen. Es war einmal mehr für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis, eine unvergessliche Konzertwoche. Danke an alle, welche dies möglich gemacht haben, und danke an alle Besucherinnen und Besucher.

Im neuen Jahr wird es von diesem Konzert wieder eine Doppel-CD zu kaufen geben, auf der die tollen Momente und die einmaligen Lieder für immer festgehalten sind. Mehr unter www.belperchor.ch.



Sängerreise 2017 nach Budapest: Die Berner Liedertafel singt mit!

Unsere Chorleiterin Anett Rest Sing stammt aus Ungarn. Eine Sängerreise nach Budapest und an den Plattensee lag in der Luft. Die Sängerreise 2017 führte Ende Juni 16 Sänger mit Begleitung für fünf Tage nach Ungarn.

Einem vielseitigen Programm in Budapest mit dem Besuch der Oper Rigoletto im Staatstheater folgte das erfolgreiche Konzert am Kulturwochenende im Schloss Festetics in Keszthely. Die Kulturreise wurde mit einem Ausflug auf den Plattensee (Balaton) und die geschichtsträchtige Halbinsel Tihany abgeschlossen.

«Sing mit, blyb fit»! ist das Motto der Berner Liedertafel. Singen ist gesund und schafft Kontakte. Sangesfreudige Männer sind willkommen und werden persönlich in den Chorgesang eingeführt. Wir proben am Donnerstagabend. Anmeldung und weitere Infos beim Präsident Klaus Kilchenmann, Telefon 031 961 15 77 oder www.bernerliedertafel.ch.



Auftritt der Berner Liedertafel am Kulturwochenende im Schloss Keszthely.



Die gesamte Reisegruppe.

Männerchor Echo vom Olden Gstaad

Das traditionelle Adventskonzert des Männerchors «Echo vom Olden» findet am 2. Dezember in der Kirche Saanen und am 3. Dezember in der Kirche St. Stephan statt. Dieses Jahr unterstützt uns der Gospelchor «Spirit». Gesamtleitung und Orgelspiel Ada van der Vlist-Walker.

Ada ist Preisträgerin der Kulturkommission Ober- und Nidwalden 2014. Seit 2014 ist sie Dirigentin des Männerchors «Echo vom Olden» Saanen-Gstaad.

Gesamtchor

Jesu bleibet meine Freude (mit Orgel); Tochter Zion; zum Gloria; in dulci jubilo

Männerchor

Lobt den Herrn (mit Orgel); Leise rieselt der Schnee; Kommet ihr Hirten; Maria durch den Dornwald ging

Lieder des Gospelchors «Spirit» nach Ansage



Singen ist Leben ...

Wir vom Männerchor Oberthal bestehen aus 21 Sängern. Im Winterhalbjahr ab Oktober singen wir einmal wöchentlich unter der kompetenten Leitung unserer Dirigentin Doris Engel. Mit viel Geduld und musikalischem Feingefühl werden die Lieder für unser Konzert und Theater zusammen mit dem Frauenchor Oberthal einstudiert.

Der Männerchor besteht seit dem Jahr 1889.

Im Februar stehen jeweils die zwei Konzert- und Theaterwochenenden (vier Konzerte) im Restaurant Eintracht an. Der Frauenchor unter der Leitung von Barbara

Häusermann singt vier Lieder, der Männerchor vier Lieder und der Gemischte Chor, unter der Leitung von Doris Engel, zwei Lieder.

Immer anschliessend wird von der Theatergruppe ein Theater dargeboten.

Das Liederprogramm steht unter dem Motto «Tierisch gut». Dieses Jahr singen wir am Konzert die folgenden Lieder: Frauenchor: Tiritomba, Golden Western Songs, Der Kuckuck bleibt nicht still, Die Sommerwiese. Männerchor: Das Lied, Des Finken Frühlingslied, Die Post im Walde, Morgenwanderung. Gemischtchor: Maiengruss, Dämmerzyt.

Der Frauen und Männerchor Oberthal macht am 2. Juni 2018 auch mit beim Singen im Freilichtmuseum Ballenberg (BKGV).

Während des Jahres singen wir in Altersheimen, an Gottesdiensten und am Sängertag. Eine Reise darf natürlich nicht fehlen.

«Chömet doch mal anes Konzärt its Oberthal!» Das würde uns riesig freuen.

*Männerchor Oberthal
Hansueli Brunner*



Tierisch gut

«Tierisch gut» hat der Frauenchor Oberthal Mitte November mit den Proben für die Konzerte im Februar begonnen. Gemeinsam mit dem Männerchor Oberthal wird jeweils ein Motto bestimmt und die Konzerte dazu von beiden Chören gestaltet. Dazu singen die beiden eigenständigen Chöre auch zusammen als Gemischter Chor. Eine Theatergruppe spielt das Stück «Alzheimer light». Konzertdaten 2018: 17., 18., 23. und 24. Februar.





Reiseleiterinnen und Reiseleiter gesucht

Im Juni 2018 laden knapp 40 Chöre im Freilichtmuseum Ballenberg zur musikalischen Schweizerreise. Noch fehlt ihnen das Begleitpersonal.

Am Samstag, 2. Juni 2018, findet auf dem Ballenberg mit Chören des Berner Kantonalgesangsverbands in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum eine musikalische Schweizerreise statt. Knapp 40 Chöre werden an diesem Anlass teilnehmen. Die Planung ist im vollem Gange. Nebst den rund 1000 Sängerinnen und Sängern sowie den hoffentlich zahlreichen Besucherinnen und Besuchern kann dieser Anlass nur durchgeführt werden, wenn wir auf eine stattliche Anzahl von rund 40 Helferinnen und Helfer zählen können.

Die Aufgaben für eine Helferin oder einen Helfer betreffen primär die Betreuung und Begleitung der Chöre. Der Einsatz dauert einen guten halben Tag. Im Frühling 2018 findet für die Helferinnen und Helfer eine Besichtigung und Informationsveranstaltung

auf dem Ballenberg statt, so dass alle Fragen beantwortet werden können.

Interessierte Personen können sich unter folgender Mailadresse melden: bkgv@bkgv.ch. Selbstverständlich ist dies auch per Post möglich. Die Adresse lautet: Berner Kantonalgesangsverband, Helfer Ballenberg, Hohfuhren 223, 3123 Belp. Wir bitten um Verständnis, wenn je nach Rückmeldung nicht alle interessierten Personen berücksichtigt werden können. Falls sich, was uns natürlich freut, sehr viele Personen melden, versuchen wir jene zu berücksichtigen, welche eine nicht zu weite Anreise haben.

Wir freuen uns schon heute auf einen unvergesslichen Nachmittag auf dem Ballenberg und danken allen für das Interesse und das Mitmachen.

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:

Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.

Dies sind die Gewinner des letzten Rätsels:

- | | |
|-------------|---|
| 1. Preis | Moni Secchiari, Beatenberg |
| 2. Preis | Franzi Hugi, Jegenstorf |
| 3.–7. Preis | Peter Frey, Thun
Kathy Ynfante, Bern |

Peter Emch, Hubersdorf
Ruth Lozano, Lyss
Karl A. de Maddalena, Münchenbuchsee

Herzliche Gratulation!

Vorschau Kurse 2018

Die begeisterten Kursteilnehmer aus dem Jahr 2017 sind für uns Motivation, euch wieder ein umfassendes Kursprogramm anzubieten.

Ganz bewusst haben wir die Kurse in verschiedenen Regionen des Kantons durchgeführt, damit die Wege der Kursteilnehmer kürzer werden. Dieses System hat sich nicht bewährt. Deshalb haben wir beschlossen, dass die Kurse zentral und für alle gut erreichbar im Schloss Belp stattfinden.

Am 5. Mai 2018 lädt Noe Ito Fröscher zum Kurs Generationensingen, zum fröhlichen Singen für Jedermann und Jedefrau mit Kind ein. Gemeinsam werden einfache Lieder in verschiedenen Stilen und Sprachen gesungen.

Wie schon letztes Jahr bieten wir wieder einen Stimmbildungsnachmittag an. Und zwar zum Thema

Rock und Pop im Chor. Die Kursleiterin Barbara Hahn wird den Kursteilnehmenden viele Tricks und Eigenheiten erklären und sie auch gleich erleben lassen.

Als Vorbereitung für die nächste Konzertsaison bieten wir zwischen Sommer- und Herbstferien den Kurs Bühnenpräsenz an.

Die beliebte Dirigier- und Singwoche findet im Frühjahr 2019 vom 1. bis am 5. April in der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg statt. Als Kursleiterin konnten wir bereits wieder Noe Ito Fröscher gewinnen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme an unseren Kursen!

GL BKGv

Generationensingen

Für Grosseltern mit Enkel, Gotte/Götti mit Göttikind, Eltern mit Kind.

Kursziel

Fröhliches Musizieren für Jedermann. Zusammen erarbeiten wir ein buntes Programm, Lieder aus verschiedenen Stilen, in unterschiedlichen Sprachen, welche trotzdem einfach zu lernen sind.

Zielpublikum

Sängerinnen und Sänger mit Kindern ab 10 Jahren.

Kursdaten und -ort

5. Mai 2018, 9.00 – 12.00 Uhr, Schloss Belp

Kosten (Mitglieder BKGv / Nichtmitglieder)

CHF 70.00 / CHF 100.00

Mindestteilnehmerzahl

15

Veranstalter

Berner Kantonalgesangverband BKGv

Kursleitung

Noe Ito Fröscher

Anmeldung und weitere Informationen

Sekretariat BKGv, Eveline Altwegg, Seestrasse 40, 3700 Spiez, 033 654 19 33, sekretariat@bkgv.ch

Anmeldeschluss

21. April 2018

Brat- geflüss	Keine Schlits- anlege- stelle	Hilfen- trucht	offizieller Widerruf- Bericht- ung	Rad- mittel- stück	Mahlzeit; Nahrung	europä- ischer Staat (Eire)	welt- liches Rind	Frage- wort	Ausf. in des Ver- stehens	schweiz- Schrift- steller (Pau)	Stadt im Ki- Waad	Vieh- unter- kunft	dt. Philo- soph (G. W. F.)	ein Blut- geflüss	türk- sche Halen- stadt	schott. See- unge- heuer
auf einem Blasin- strument spielen	19				Dresch- abfälle	österr- ungar. Kompo- nist		Höhen- mess- gerät	ab- fressen, ab- weiden			Wärme erzeugen	42	Mit- erfinder des Teleons	Beifahrer auf dem Motorrad	48
Ver- suchs- raum (Kzw.)		Stern- deuter	bezeich- nen; taufen		arglos kindlich unbe- fangen	Tier oder Pflanze a. fernem Ländern				Fleisch in einer Galler- masse	Inkognito	Gesamt- heit der Zähne	40	griech- scher Lichtes- gott	45	5
sehr feucht		27	schneller Auto- fahrer		19					orienta- lisches Fähr- mittel	eine Blume; ein Gewürz	Angehört ger eines Balkan- volkes	5	ein Wirt- preis- spiel	29	
					In Zitern dar- gestellt	Welt- kamp- stunde; Mahnge				Ein- stelen, Steuer- gerät	Ausflug zu Pferde	31	31	Bund, Zusam- men- schluss	Partner von Fatachon	bay. Kunrad an der Isar
Nach- gesch. Nach- zeiten	Hor- gehlde an Tier- spitze		jap. Form der Selbstver- teidigung							Graden- mittel, heilige Handlung			12			
Glieder- flüsser, Krieten- tier		11		Musical von A. Loyd Webber	2											
	43		rau, grob	jedoch, hingegen	17	Triumpf- neun beim Jass										
heisses Nun- nenge- trank			Vorfür- ter des Veios													
Indende Flammen- Gerh- rinde			47	Fleisch- gericht	14					Wort der Ablei- nung				10		
					3	Süost- asiel				getrock- netes Gras	arabi- scher Männer- name	Abk. für Anti- blockier- system				
portu- gales Sche- Prouinz	39	schweiz- tal. Tale- nd- schaft	38		22	seilsam, merk- würdig	49	32	18	höchster Teil der Karpaten	10. Herr- scher- titel	45		Fisch- tang- gerät	engl. Männer- kurz- name	37

Lösen Sie das grosse Singrätsel.
Tragen Sie alle gefundenen Buchsta-
ben in das entsprechende Kästchen
unten an der Seite ein. Schreiben
Sie am Schluss den Lösungssatz auf
eine Postkarte und senden Sie diese
an folgende Adresse: BKGv-Rätsel,
Postfach 32, 3123 Belp oder per Mail
an raetsel@bkgv.ch.

Einsendeschluss: 31. Januar 2018.
Die Gewinner werden in der
nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

1. Preis 100 CHF Coop-Gutschein
2. Preis 50 CHF Coop-Gutschein
3.-7. Preis 20 CHF Coop-Gutschein

Lösungssatz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37			



wo es einfach
um sie geht.

wir sind einfach bank.

valiant